

Die Regulierung des Domainnamensystems durch die Internet Corporation for Assigned Names and Numbers (ICANN)

Von Dr. Julia Voegeli



Carl Heymanns Verlag

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhalt	IX
Abkürzungen	XVII
Einleitung	1
1. Kapitel: Entwicklung des Internet und des Domainnamensystems (DNS)	5
A. Stationen der Entwicklung des Internet	5
B. Standardsetzung im Internet – Die wesentlichen Organisationen	14
C. Das Domainnamensystem (DNS) – Technische Grundlagen	26
2. Kapitel: Die internationale Organisation des DNS	35
A. Anfänge der DNS-Verwaltung	35
B. Reform der DNS-Verwaltung	42
3. Kapitel: Die Internet Corporation for Assigned Names and Numbers (ICANN)	59
A. Rechtsnatur, vertragliche Grundlagen und Aufgaben der Organisation	59
B. Organisationsaufbau	64
4. Kapitel: Das Experiment ICANN im Spannungsfeld zwischen Selbstregulierung und staatlichem Einfluss	73
A. Theorien zu Internet Governance – Selbstregulierung im Internet ...	73
B. Neue Formen staatlichen Handelns – Regulierte Selbstregulierung oder Hybride Regulierungsformen	91
C. Einordnung von ICANN	98
5. Kapitel: ICANN – Kritikpunkte und Problemfelder	103
A. Kritikpunkte	103
B. Einzelne Problemfelder	114

Inhaltsübersicht

6. Kapitel: Die Uniform Domain Name Resolution Policy (UDRP) ...	143
A. Entwicklung der UDRP	147
B. Aufbau und Inhalt des Streitschlichtungsverfahrens nach der UDRP	158
C. Einordnung der UDRP	183
D. UDRP und deutsches Vertragsrecht	197
E. Ergebnis und Zusammenfassung	226
7. Kapitel: Diskutierte Alternativen und Lösungsansätze	229
A. Übertragung der DNS-Verwaltung an eine internationale Organisation oder Regulierung durch den privaten Sektor	230
B. Für ein Festhalten an ICANN	245
Literatur	253
Sachregister	269

Inhalt

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungen	XVII
Einleitung	1
1. Kapitel: Entwicklung des Internet und des Domainnamensystems (DNS)	5
<i>A. Stationen der Entwicklung des Internet</i>	5
I. Erste Entwicklung von Computernetzwerken	5
1. Das ARPANET	6
2. Entstehung weiterer Computernetzwerke – CSNET, BITNET, USENET	8
3. Entwicklung des TCP/IP Protokolls	10
II. Verbindung der einzelnen Computernetzwerke – Die Entwicklung des NSFNET	10
III. Entwicklung hin zum kommerziell genutzten Netzwerk	11
1. Das World Wide Web	11
2. Zulassung kommerzieller Nutzung durch die NSF	12
<i>B. Standardsetzung im Internet – Die wesentlichen Organisationen</i>	14
I. Bedeutung technischer Standardsetzung	14
II. Beteiligte Institutionen	15
1. Internet Society (ISOC)	15
a) Entstehung der Organisation und ihre Aufgaben	15
b) Organisationsaufbau	15
2. Internet Engineering Task Force (IETF)	16
a) Entstehung der Organisation	16
b) Arbeitsweise der IETF	17
c) Bedeutung der IETF	18
3. Internet Engineering Steering Group (IESG)	18
4. Internet Architecture Board (IAB)	19
5. Internet Research Task Force (IRTF)	19
6. World Wide Web Consortium (W3C)	20
III. Das Standardsetzungsverfahren	21
1. Verfahren (Internet Standards Track) (IRTF)	21
2. Request for Comment	22
IV. Die Besonderheit der Standardsetzung im Internet	23

C. Das Domainnamensystem (DNS) – Technische Grundlagen	26
I. Adresse und Identität im Internet: IP-Nummern und Domainnamen	26
1. IP-Nummern	26
2. Domainnamen	26
3. Die Vergabekette bei der Registrierung eines Domainnamens ..	28
a) Registry	28
b) Registrar	28
II. Das Root-Server-System	28
1. Ablauf einer Verbindung mit Hilfe des DNS	29
2. Bedeutung der Root-Server	30
3. Alternativen zum bestehenden System	31
4. Schlussfolgerung	33
2. Kapitel: Die internationale Organisation des DNS	35
A. Anfänge der DNS-Verwaltung	35
I. Die Rolle der Internet Assigned Numbers Authority (IANA) und von Network Solutions Inc. (NSI)	35
II. Verwaltung der Länder-Domainnamen (ccTLDs) und Vergabe der IP-Nummern	36
1. ccTLDs	36
2. Internationale Verwaltung der IP-Nummern	37
a) Gründung der Regional Internet Registries (RIRs)	38
b) RIPE NCC	39
c) APNIC	39
d) ARIN	39
e) LACNIC	40
f) AfriNIC	40
III. Unterschied DNS – klassische Telekommunikation	40
B. Reform der DNS-Verwaltung	42
I. Allgemeine Situation	42
II. Das DNS als öffentliches Gut	44
III. Erste Reformbestrebungen – Das International Ad Hoc Committee (IAHC)	46
IV. Eingreifen der US-Regierung	48
1. Haltung der USA	48
2. Green Paper	50
3. White Paper	52
(1) Stabilität	53
(2) Wettbewerb	53
(3) Private Bottom-Up-Koordination	53
(4) Globale Repräsentation	53
V. Diskussion um das White Paper	54
1. Entwürfe des International Forum on the White Paper (IFWP), der IANA und der NSI	55
2. Anerkennung der ICANN als NewCo des White Papers	56

3. Kapitel: Die Internet Corporation for Assigned Names and Numbers (ICANN)	59
<i>A. Rechtsnatur, vertragliche Grundlagen und Aufgaben der Organisation</i> ..	59
I. ICANN als non-profit Organisation nach kalifornischem Recht ..	59
II. Vertragsbeziehungen zwischen ICANN, NSI und US-Handelsministerium	59
1. Memorandum of Understanding (MoU) – Vertrag zwischen ICANN und US-Handelsministerium	60
2. Cooperative Research and Development Agreement (CRADA)	62
3. Vereinbarung zwischen US-Handelsministerium und NSI	63
4. Registry Agreements zwischen ICANN und NSI	63
III. Aufgaben	63
<i>B. Organisationsaufbau</i>	64
I. ICANN-Reform	64
II. Aufbauübersicht »ICANN 2.0«	65
1. ICANN-Direktorium	65
2. Nominierungskomitee	66
3. Der Ombudsmann	66
4. Aufbau und Aufgaben der einzelnen Supporting Organizations	67
a) Address Supporting Organization (ASO)	67
b) Country Code Names Supporting Organization (ccNSO)	67
c) Generic Names Supporting Organization (GNSO)	68
5. Advisory Committees	68
a) Governmental Advisory Committee (GAC)	68
b) Security and Stability Advisory Committee (SAC)	68
c) Root Server System Advisory Committee (RSSAC)	68
d) At-Large Advisory Committee (ALAC)	69
e) Technical Liaison Group (TLG)	69
6. Accountability and Review	69
7. Finanzierung	70
8. Wesentliche Änderungen im Vergleich zu ICANN 1.0	70
a) Änderung im Wahlverfahren – insbesondere Abschaffung der At-Large-Wahlen	70
b) Stärkung des GAC	71
c) Verhältnis ICANN zu ccTLD-Verwaltungen	71
d) Verhältnis ICANN zu den Regional Internet Registries (RIRs)	72
e) System der Aufsicht und Kontrolle	72
4. Kapitel: Das Experiment ICANN im Spannungsfeld zwischen Selbstregulierung und staatlichem Einfluss	73
<i>A. Theorien zu Internet Governance – Selbstregulierung im Internet</i>	73
I. Der Begriff Internet Governance	74
II. Der »Cyberspace« als rechtsfreier Raum	74
III. Das Internet als eigenständiger Rechtsraum	75

1. Selbstregulierung im Internet – Entwicklung von »Cyberlaw«	75
2. Verwirklichung demokratischer Ideale durch Selbstregulierung	81
IV. Selbstregulierung innerhalb eines abgrenzbaren Bereichs	84
V. Das Problem der Durchsetzungskraft	85
VI. Einfluss des Internet auf traditionelle staatliche Handlungsformen – Das Internet als Bedrohung staatlicher Souveränität? ...	88
VII. Ergebnis	91
<i>B. Neue Formen staatlichen Handelns – Regulierte Selbstregulierung oder Hybride Regulierungsformen</i>	91
I. Gründe für das Versagen traditioneller imperativer Regulierung nach dem Modell der »Regulierten Selbstregulierung«	92
II. Lösung durch »Regulierte Selbstregulierung«	93
III. Modelle der »Regulierten Selbstregulierung«	95
IV. Mögliche Einsatzgebiete der Modelle »Regulierter Selbstregulierung«	96
V. Neue Regulierungsformen im Bereich der Internet Governance	96
<i>C. Einordnung von ICANN</i>	98
I. ICANN – Kein Modell der reinen Selbstregulierung	98
II. ICANN als »Drei-Säulen-Modell« oder als »Beispiel für neuen Trilateralismus«	99
III. ICANN als Modell der Regulierten Selbstregulierung	100
5. Kapitel: ICANN – Kritikpunkte und Problemfelder	103
<i>A. Kritikpunkte</i>	103
I. Mangelnde Legitimation	105
1. Versuch der »Legitimation durch Konsens«	108
2. Schwierigkeiten bei der praktischen Umsetzung des Konsensprinzips	109
II. Mangelnde Transparenz	112
III. Mangelnde Überprüfbarkeit von ICANN-Entscheidungen	113
<i>B. Einzelne Problemfelder</i>	114
I. Einführung von Wettbewerb zwischen registerführenden Unternehmen	114
II. At-Large-Wahlen	117
III. Mangelnde Kooperation mit wesentlichen Interessengruppen – ccTLD-Verwaltungen, Root-Server-Betreiber, Regional Internet Registries	121
1. ccTLD-Verwaltungen	121
2. Root-Server-Betreiber	121
3. Regional Internet Registries	122
IV. ICANN und die ccTLD-Verwaltungen unter besonderer Berücksichtigung der Situation in Deutschland	124
1. Das problematische Verhältnis der ICANN zu den ccTLD-Verwaltungen	124
a) Bedeutung der ccTLD-Verwaltungen	124
b) ccTLDs als Bestandteil der Root-Datei	125

2. Die ursprüngliche Vergabepaxis	126
3. ccTLD-Verwaltung in den einzelnen Staaten	127
a) Unterschiedliche Organisation innerhalb der einzelnen Staaten	127
b) Haltung der Regierungen: ccTLDs als nationale öffentliche Ressource	128
c) Zwischenergebnis	131
4. ccTLD -Verwaltung in Deutschland	131
a) Die DENIC eG	131
b) Stellungnahme der Bundesregierung zu der gegenwärtigen DNS-Verwaltung auf deutscher Ebene	132
c) Anwendbarkeit bestehender gesetzlicher Vorschriften auf IP-Adressen und Domainnamen	133
aa) Anwendbarkeit des deutschen Telekommunikations- gesetzes (TKG) auf IP-Adressen und Domainnamen ..	133
bb) Analoge Anwendung registerrechtlicher Vorschriften – Vergleich Markenregister	137
d) Änderungsvorschläge und Änderungsbedarf	138
aa) Die Möglichkeit staatlichen Eingreifens in die DNS- Verwaltung – Was sind Staatsaufgaben?	138
bb) Änderungsvorschläge in der Literatur	140
e) Ergebnis	142
V. Uniform Domain Name Resolution Policy (UDRP)	144
6. Kapitel: Die Uniform Domain Name Resolution Policy (UDRP)	147
<i>A. Entwicklung der UDRP</i>	147
I. Ausgangssituation	147
II. Ergebnisse des WIPO »first domain name process«	151
1. Beschreibung der Organisation	151
2. Lösungsvorschläge der WIPO	153
a) Automatische Vorprüfung	154
b) Obligatorische Wartefrist	154
c) Sonderschutz berühmter Marken im Rahmen des Eintragungsverfahrens	155
d) Einführung restriktiver Top Level Domains	155
III. Umsetzung der WIPO-Empfehlungen durch ICANN	156
1. Vorgehensweise der ICANN	156
2. Maßnahmen bei Einführung neuer gTLDs	156
a) Die »biz« TLD	156
b) Die »info« gTLD	157
<i>B. Aufbau und Inhalt des Streitschlichtungsverfahrens nach der UDRP</i>	158
I. Regelungen der UDRP	158
1. Vertragliche Vereinbarung der UDRP	158
2. Kriterium der »abusive registration«	160
3. Rechtsfolgen	161
4. Verfahrensablauf	162
a) Antrag	162

b) Erwiderung	162
c) Kosten des Verfahrens	163
5. Verhältnis des UDRP-Verfahrens zur ordentlichen Gerichtsbarkeit	163
II. Statistische Auswertung von UDRP-Entscheidungen	164
1. Auswertungsergebnisse	165
a) Marktanteile der einzelnen Dispute Resolution Provider ..	165
b) Gesamtauswertung hinsichtlich der Entscheidungsergebnisse	165
2. Forum Shopping	166
3. Ursachen für unterschiedliche Entscheidungstendenzen	167
a) Besetzung des Panels	167
b) Three Member Panels	167
c) Auswahl der Panelisten bei einem Single Panel	169
5. Lösungsvorschläge	170
a) Berufungsverfahren	170
b) Auswahl des Providers durch den Registrar	170
c) Obligatorische Entscheidung durch Three-Member-Panels	171
d) Caseload Minimums and Maximums	171
e) Einführung von Kontrollmechanismen	171
f) Mehr Transparenz	171
6. Kritik	172
III. Inhaltliche Analyse der UDRP-Entscheidungen	173
1. »Identical or Confusingly Similar«	173
2. »Free Speech«-Fälle	176
3. Vertreter, Lizenznehmer, Franchisenehmer	177
4. »Bad Faith Use«	177
5. Anforderungen an Beweisführung und Beweislast	178
6. Mehrfache UDRP-Entscheidungen desselben Falles	180
7. UDRP-Entscheidung nach ergangenem Gerichtsurteil	180
8. Verhinderung einer nachfolgenden Klage des unterlegenen Registranten	181
9. Ergebnis	182
C. Einordnung der UDRP	183
I. Vergleich mit der traditionellen Schiedsgerichtsbarkeit	184
1. Merkmale eines Schiedsverfahrens	184
2. Möglichkeiten der Anfechtung von Schiedsgerichtsentscheidungen: Interne und externe Rechtsbehelfe	186
3. Gemeinsamkeiten und Unterschiede	188
II. UDRP-Entscheidungen in der US-Rechtsprechung	192
1. Weber Stephen Products Co. v. Armitage Hardware and Building Supply, Inc.	192
2. Referee Enterprises, Inc. v. Planet Ref, Inc.	193
3. Parisi v. NetLearning, Inc.	193
III. UDRP als hybrides Streitschlichtungssystem	194
1. Parallelen zu traditioneller Verwaltung	195
2. Parallelen zu der Staatsgerichtsbarkeit	196

<i>D. UDRP und deutsches Vertragsrecht</i>	197
I. Einordnung der Registrierungsverträge	197
1. Vertrag mit der Registry	198
2. Vertrag mit dem Internet Service Provider	199
3. Anwendbares Recht	199
II. Wirksame Einbeziehung der UDRP in den Registrierungsvertrag	202
III. Inhaltskontrolle	203
1. Inhaltskontrolle von Schiedsgerichtsvereinbarungen nach dem AGBG	205
a) Verbraucherverträge	205
bb) Verträge mit Kaufleuten	207
cc) Bedeutung für die UDRP	208
2. Staatsgerichtliches Vorgehen nach vorangegangener UDRP- Entscheidung	209
a) Möglichkeiten des gerichtlichen Vorgehens der Marken- rechtsinhaber (Beschwerdeführer im UDRP-Verfahren) ...	209
b) Möglichkeiten des gerichtlichen Vorgehens der Domainnamensinhaber (Beschwerdegegner im UDRP-Verfahren)	210
aa) Negative Feststellungsklage gem. § 256 ZPO	210
bb) Leistungsklage	213
c) Ergebnis	224
IV. Situation nach amerikanischem Recht	224
<i>E. Ergebnis und Zusammenfassung</i>	226
7. Kapitel: Diskutierte Alternativen und Lösungsansätze	229
<i>A. Übertragung der DNS-Verwaltung an eine internationale Organisation oder Regulierung durch den privaten Sektor</i>	230
I. Übertragung der DNS-Verwaltung an eine internationale Organisation	230
1. Gemeinschaftsgüter im Völkerrecht	230
a) Common Goods im Völkerrecht	230
aa) Prinzip der angemessenen Nutzung gemeinsamer Güter	232
bb) Die Gemeinschaftssache	232
cc) Gemeinsames Erbe der Menschheit (Common heritage)	234
b) Anwendbarkeit der Prinzipien	235
aa) Grundsatz	235
bb) Bedeutung der Prinzipien für die vorliegende Unter- suchung	236
2. Die ITU bzw. die UN als mögliches Forum der Netz- verwaltung	237
a) Aufbau, Aufgaben und Mitglieder der ITU	238
b) Vorschläge der ITU zu ICANN	239
c) Reaktionen auf eine stärkere Beteiligung der ITU an der Namens- und Nummernverwaltung im Internet	243

Inhalt

II. Koordination durch den privaten Sektor	245
<i>B. Für ein Festhalten an ICANN</i>	<i>245</i>
Literatur	253
Sachregister	269